

Liebe Freunde und Glaubensgeschwister,

mit Riesenschritten geht das Jahr voran und in wenigen Tagen ist Sonnenwende, dann werden die Tage schon wieder kürzer. Hier spielt das aber keine so große Rolle, die Sonnenaufgangs- bzw. –untergangszeiten bewegen sich höchstens um eine Stunde hin oder her im Verlauf des Jahres. In den vergangenen Monaten hat sich wieder viel ereignet, und ich möchte Euch einen groben Abriss unserer Aktivitäten geben.

Das Jahr begann mit zwei sehr freudigen Ereignissen. Zuerst durften wir als Gemeinde Pastor Agbossassa und seine Familie willkommen heißen. Natitingou und die umliegenden Gemeinden hatten seit über 10 Jahren keinen ortsansässigen Pastor mehr. Ursprünglich war geplant, uns einen Praktikanten zu schicken, doch nun wurde stattdessen Pastor Agbossassa hierher versetzt. Er kommt mit vielen Jahren Dienst Erfahrung und mit einer großen Liebe für den Norden. Er lebt nun mit seiner Familie hier in Natitingou und ist für den neu gegründeten Bezirk Atacora – Donga zuständig, der 9 Gemeinden bzw. Gruppen umfasst. Sowohl die Gemeinden, als auch unser Team werden sehr von seiner Erfahrung und seinem Wissen profitieren. Wir hoffen, dass er möglichst lange hier bleiben wird.

Dann wurde Pastor Monteiro, über dessen wir Schicksal wir an dieser Stelle mehrfach berichtet hatten, am 12.01. nach einem 3-tägigen Verhandlungsmarathon von allen Anklagepunkten freigesprochen und nach über 20 Monaten Gefängnis endlich entlassen. Innerhalb weniger Tage verließ er mit seiner Familie Togo und kehrte in sein Heimatland Kap Verde zurück. Dies war großer Grund zur Dankbarkeit, doch sein Mitangeklagter Bruder Bruno Amah, ein Togoese, ist bis heute in Haft und bedarf weiterhin unserer Gebete.

Ende Januar fuhren wir nach Possotomé im Süden des Landes zu einem lange vorbereiteten und mit Anspannung erwarteten Ereignis. Unser Team hatte alle Prediger des Landes, sowie die Mitarbeiter der Vereinigung und auch den Vorsteher und Sekretär des Verbandes in Lomé/Togo zu einem Seminar eingeladen. Wir wurden dabei von dem zweiten AFM-Team in Benin, dem Dendi Team unterstützt, sowie von unserem Afrika-Direktor Marc Coleman und dem Leiter von AFM, Conrad Vine. Zweck des Seminars war, unsere Arbeitsweise detailliert vorzustellen und damit transparenter zu machen, um die Kooperation zwischen AFM und Pastoren und Verwaltung vor Ort noch besser und effektiver zu gestalten. Darüber hinaus wollten wir auch eine Plattform für Fragen, Feedback und Anregungen schaffen, um voneinander lernen zu können. Nach drei Tagen Referaten, Gruppenarbeiten und Diskussionen war unser Team ziemlich ausgepowert, aber auch zufrieden mit dem Ergebnis. Direkt anschließend und am selben Ort fand die Freizeit der AFM-Afrikamissionare statt, zu der Teams aus Benin, Mali und Guinea angereist waren. Es war eine Zeit des Austausches und Auftankens. Und am Ende wurden Suzy und ich sogar für 15 Jahre Dienst als Missionarinnen geehrt!

Im März stand für mich ein Kurztrip nach Cotonou an, um mein Aufenthaltsvisum zu verlängern. Das war allerdings das letzte Mal, denn seit April habe ich endlich offiziell die beninische Staatsangehörigkeit und werde nun einen zweiten, beninischen Pass beantragen.

Ende März feierten wir die Einweihung unseres neuen Klassenzimmers. Es wurde mit Spenden von Menschen gebaut, die unsere Arbeit mit Kindern unterstützen. Mehr zum Bau und zur Ausstattung des Klassenzimmers könnt Ihr unter www.nekima.de unter News nachlesen. Zur Einweihungsfeier hatten wir die Eltern der Kinder unserer Nachbarschaft und die öffentlichen Vertreter des Viertels eingeladen, sowie natürlich Freunde und Kollegen. Nach einer Einführung über den Sinn und Zweck des Klassenzimmers und verschiedenen kurzen Reden sprach unser Pastor ein Segensgebet, um das Klassenzimmer unter den Schutz und in den Dienst Gottes zu stellen. Anschließend erfreuten uns die Kinder mit einem Sketch. Seither dient das Klassenzimmer den Kindern des Viertels für Lerngruppen und als Bibliothek. Gleichzeitig wird es auch von uns für verschiedene Aktivitäten genutzt, wie Ihr weiter unten lesen könnt.

Mitte April reiste die Familie Harral in den Heimaturlaub. Sie hatten geplant, 2 Monate in Norwegen zu verbringen und anschließend in die USA weiterzureisen. Während ihrer Abwesenheit fällt naturgemäß etwas mehr Arbeit auf die zurückgebliebenen Teammitglieder. Ein Aufgabenbereich, den ich von Jason übernommen habe, ist das Buchlager.

Seit Sommer 2013 gibt es in Natitingou 3 Buchevangelisten, und Jason hatte sich der Vereinigung gegenüber bereit erklärt, die Abrechnungen, Bestellungen und das Zwischenlager zu übernehmen, und so gewissermaßen als Bindeglied zwischen der Stelle in Cotonou und den Buchevangelisten vor Ort zu fungieren. Seit seiner Abreise ist das nun meine Aufgabe, und auch da kommt mir das Klassenzimmer zugute, da dort genügend Platz ist, die vielen Bücher sicher aufzubewahren.

Bereits über das Osterwochenende konnten wir das Klassenzimmer für die erste größere Veranstaltung nutzen. Dort fand die allererste Frauenfreizeit für die Frauen der Gemeinde Natitingou statt. Die Tagung stand unter dem Titel: „Frau für Christus – sei ein Vorbild!“ Neben dem Studium von biblischen Frauen-Vorbildern und intensiven Diskussionen, wie wir für unsere Familien und unser soziales Umfeld auf allen Ebenen Vorbild sein können, gab es auch Referate zu Themen im Gesundheits- und Hygienebereich, sowie praktische Tipps zur Kindererziehung und zur Haushaltsführung. Vieles was für Frauen, die eine Schule besucht haben und ein gewisses Bildungsniveau haben, selbstverständlich ist, ist den Frauen, die nicht das Vorrecht einer Schulbildung hatten, fremd. Vieles was uns selbstverständlich oder logisch erscheint, ist ihnen neu. Und so hatten wir angeregte Diskussionen und Fragerunden und alle haben einiges dazugelernt. Gemeinsames Gebet, auch Sport und Unterhaltung kamen ebenfalls nicht zu kurz und wir hoffen, bald wieder eine Freizeit für unsere Frauen anbieten zu können.

Neben all diesen Aktivitäten gingen die Montags-Leiterschulung und die Freitagabendtreffen weiter wie bisher. Bei den Montagstreffen sind wir inzwischen dabei, die zweite Serie von Bibelstunden zu erarbeiten. Dafür haben wir ca. 80 biblische Geschichten ausgewählt, die chronologisch erzählt und anhand derer biblische Prinzipien vermittelt werden. In dieser Phase geht es darum, das alte Weltbild durch ein biblisches Weltbild zu ersetzen. Unsere Gruppe studiert also jeden Montag intensiv die Bibel um zu analysieren, welche Prinzipien anhand welcher Geschichte erklärt werden können. Es ist eine anstrengende, aber für uns alle segensreiche Arbeit.

Auch unsere Treffen am Freitagabend gehen weiter. Nach und nach haben sich einige Kinder des Kinderheimes wieder zu uns gesellt und auch einige deutsche und französische Freiwillige von verschiedenen Hilfsorganisationen sind regelmäßig unsere Gäste – eine ganz ungewöhnliche Gelegenheit, zumeist sehr säkulare und zum Teil auch atheistische Jugendliche mit dem Wort Gottes zu erreichen.

Am Ende dieses Rundbriefes möchten wir Euch wieder einige Gebetsanliegen vorbringen:

- Im August soll das im vergangenen Sommer abgesagte Pfadfindercamp hier in Natitingou doch noch stattfinden, wenn auch nur für die nördliche Landeshälfte. Betet für die Organisation und die Durchführung dieses Camps.
- Im Herbst soll eine zweiwöchige Kleingruppenevangelisation an 5 verschiedenen Orten stattfinden. Ein Ort wird unser Klassenzimmer sein. Bitte betet für die Vorbereitung und auch für Kontakte mit Menschen unserer Nachbarschaft, die wir dann für die Evangelisation einladen wollen.
- Bittet betet weiterhin für den in Lomé inhaftierten Brd. Bruno Amah. Gott möge auch für ihn die Gefängnistore öffnen.
- Betet für den Heimaturlaub von Familie Harral. Sie werden in den USA viel reisen, und dort auch mit den Leitern des AFM Büros zusammentreffen, um für die nächsten 3 Jahre Pläne und Ziele festzulegen.

Nun möchten wir unserem Gott noch ganz herzlich dafür danken, dass er uns jeden Tag Kraft, Energie und Freude für unsere Arbeit schenkt und uns in Hoch-Zeiten der Malaria gesund erhält. Auch Euch wollen wir herzlich danken für Eure Gebete und Eure Unterstützung.

Mit den besten Segenswünschen grüßen wir Euch herzlich,
Eure Ulrike und Toussaint